

Erscheint Dienstag
Donnerst., Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntags-
Gast“.

Bestellpreis für das
Bretteljahr im Bezirk
u. Nachbarortverkehr
Mk. 1.16, außerhalb
Mk. 1.25.



Einrückungs-Gebühr
für Altensteig und
nahe Umgebung bel
einmal. Einrückung
8 Pfg., bei mehrmal.
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg., die ein-
spaltige Zeile oder
deren Raum.

Verwendbare Bei-
träge werden dankbar
angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

Kultliches.

**Bekanntmachung der N. Zentralkasse für die Land-
wirtschaft, betreffend die Wiedereröffnung der
landwirtschaftlichen Winterschulen.**

Die landwirtschaftlichen Winterschulen werden in diesem
Jahre eröffnet werden:
in Gmünd am 10. November, vormittags 10 Uhr
in Hall am 7. November, vormittags 10 Uhr
in Heilbronn am 16. November, vormittags 10 Uhr
in Leonberg am 14. November, vormittags 11 Uhr
in Ravensburg am 7. November, vormittags 9 Uhr
in Reutlingen am 9. November, nachmittags 2 Uhr
in Rottweil am 15. November, vormittags 8 Uhr
in Ulm am 9. November, vormittags 10 Uhr.

Der Unterricht dauert 4 1/2—5 Monate und wird auf
Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehr-
plans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die
verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck
der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden
sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittel-
bare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und
nur in dem Umfang gelehrt, daß sie von den Schülern
nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden
können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines
einzigsten Kurzes einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht;
der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für
einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen
Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.

Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt ein
Schulgeld von 25 Mark zu entrichten. Bei wiederholtem
Besuch einer Schule beträgt das Schulgeld 15 Mark.
Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher
Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem
Bezirk angehörigen Schüler zu bezahlen.

Neueintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr
zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das
Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten be-
sitzen.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat — womöglich
eine Zeit vor Beginn des Kurzes zu geschehen:

- für Gmünd bei Landwirtschaftsinspektor Schmidberger in Gmünd
- für Hall bei Deconomierat Rindt in Hall
- für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor Wunderlich in Heilbronn
- für Leonberg bei Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker in Leonberg
- für Ravensburg bei Landwirtschaftsinspektor Kofst in Ravensburg
- für Reutlingen bei Landwirtschaftsinspektor Mangold in Reutlingen
- für Rottweil bei Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Rottweil und
- für Ulm bei Landwirtschaftsinspektor Ströbel in Ulm.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Ge-
burtsschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters
bzw. des Vormunds zum Besuch der Winterschule vorzu-
legen.

Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die
Unterbringung der Schüler in Privathäusern erteilen auf
Verlangen die betreffenden Schulvorstände.

Stuttgart, den 4. Oktober 1904.

In Vertretung:
Kraus.

Tagespolitik.

Unter dem Vorsitz von Prälat v. Sandberger hielt der
württembergische Volksschulverein am Dienstag im Saale
der evangelischen Gesellschaft in Stuttgart seine 63. Jahres-
versammlung ab. In seiner Eröffnungsansprache berührte
der Vorsitzende zunächst das Schelten der Volksschulnovelle
und sagte, daß dasselbe in großen Kreisen fast eine leiden-
schaftliche Erregung hervorgerufen habe. Was jetzt werden
soll, könne niemand sagen. Wenn aber auch mit dem Ent-
wurf eine Reihe schöner Erwartungen ins Grab gesunken
sei, so brauche man noch nicht alle Hoffnungen aufgeben;
vielmehr könne die württembergische Schule sich sagen:
„Dennoch gilt!“

Auf direkte Anordnung des Reichskanzlers finden
unter den beteiligten Reichsressorts Besprechungen statt, die
zum Zweck haben, alle Gesichtspunkte zu prüfen und alle
notigen Materialien zu sammeln, damit der Bundesrat so

rasch als möglich in die Beratung der lippeischen Angelegen-
heit eintreten kann. Diese äußerliche Beschleunigung der An-
gelegenheit entspricht dem ausdrücklichen Wunsche des Reichs-
kanzlers.

In der Donnerstagssitzung des lippeischen Landtages
teilte der Abgeordnete Schenkel als Referent mit, daß die
Staatsregierung an der Vorlage von 1879 unbedingt fest-
halte, eine jede Abänderung ablehne und ein klares „Ja“
oder „Nein“ fordere. Die Kommission stellt nun noch einen
Kompromißantrag, in dem sie folgende Fassung des betr.
Abschlusses des Regentenschaftsgesetzes vorschlägt: „Erfolgt der
Tod des Fürsten Alexander innerhalb zweier Jahren (bis-
her hieß es 1 Jahr) nach Erlaß dieses Gesetzes und ist bis
nach Ablauf dieser Jahre ein Verzicht nicht gesichert, so
hört die Regentenschaft auf und es tritt das in Paragr. 3 des
Regentenschaftsgesetzes vom 24. April 1895 vorgesehene Ver-
fahren ein.“ — Der lippeische Landtag hat die Re-
gierungsvorlage von 1879 mit 10 gegen 7 Stim-
men abgelehnt. Der Landtag ist darauf auf Ver-
weigerung des Regenten vertagt worden.

Der bayerische Zentrumsabgeordnete Bichler besprach
in einer Volksversammlung in Passau das Kaiser-Telegramm
an den Groß-Regenten Leopold und kündigte eine Inter-
pellation im bayerischen Landtag an, wenn bis dahin der
Bundesrat die Angelegenheit nicht zufriedenstellend geregelt habe.

In den Vorgängen in Deutsch-Südwestafrika, wo
auf der Station Kuis der Zivilpolizist Finke erschossen auf-
gefunden wurde, bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zei-
tung“, daß die Gefahren der gegenwärtigen Lage nicht zu
unterschätzen sind. Da die Kabelaufbindung nach Swakop-
mund nördlich und südlich hierher unterbrochen ist, sind
Nachrichten aus dem Schutzgebiet vor der Hand nicht zu
erwarten. — Ueber den Bandenführer Morenga, ein Herero-
hastard, der Unterleutnant der Bondelzwart-Regimenten sein
soll, wird weiter bekannt: Morenga, der schon am Bondelz-
wart-Aufstand beteiligt war, ist nach diesem als Mörder er-
klärt und geächtet worden, weil er einen waffenlosen, ver-
wundeten Witboi-Mann, einen Neffen des Kapitän, er-
schossen hat. Er durchzog an der Spitze einer Bande von
Räubern und Viehdieben das Land und soll mehreren An-
siedlern, meist Buren, die Gewehre und Munition abge-
nommen haben. Das Gebiet, in dem Morenga sein Unwesen
treibt, liegt zwischen den Großen Karrasbergen und der
Grenze gegen Britisch-Betschuanaland.

Zu dem Aufstande der Witboi-Hottentotten äußert
sich ein Kenner der Verhältnisse in der „Frankfurter Zei-
tung“. Wir entnehmen seinen beachtenswerten Ausführungen
das folgende: Da der Befehl Hendriks an seine Leute, sich
ruhig zu verhalten und der deutschen Obrigkeit die Treue
zu bewahren, nicht respektiert wurde, so muß einem ehr-
geizigen Unterleutnant gelungen sein, Hendriks Ansehen zu
erschüttern oder durch Verbreitung falscher Nachrichten über
den Tod Hendriks und dergleichen die Führung an sich zu
reißen. Die aufständischen Witbois sind gut beritten und
dürften 200 Gewehre stark sein. Bemerkenswert für ihre
Unternehmungslust und ihr Selbstbewußtsein ist der Um-
stand, daß sie nicht nach Süden abzogen, um mit dem in
den Karrasbergen stehenden Marenga sich zu vereinigen,
sondern selbständig vorgingen und nach Norden vorrückten,
um die Bastards von Rehoboth zum Aufstande zu veran-
lassen. In jedem Falle werden die Witbois sowohl aus
den Reihen der „Roten Nation“, wie auch aus den anderen
Hottentottenstämmen reichlichen Beizug erhalten, denn an
kriegslustigen Elementen ist unter den Hottentotten kein
Mangel. Die gesamten Hottentottenstämme zählen rund
20 000 Köpfe und stellen annähernd 800 mit Hinterladern
moderner Konstruktion bewaffnete Reiter ins Feld. Eine
Verzögerung der deutschen Offensive würde den Witbois
ungemein nützen und einem allgemeinen Aufstande Vorschub
tun. Die Aufgabe des Gouverneurs ist ungemein schwierig,
der mit kaum 500 Mann, von denen noch dazu ein großer
Teil an feste Plätze gebunden ist, ein Gebiet von der Größe
des halben deutschen Reiches beherrschen soll. General-
leutnant von Trotha, dessen Kräfte bei der Abperrung des
Eijeb-Epukirofeldes voll auf in Anspruch genommen sind,
wird kaum vor einem Monate Truppen an Ventweim ab-
geben können. Glücklicherweise sind die klimatischen Ver-
hältnisse im Süden bedeutend besser als im Hererolande.
So sehr man sich einer Uebersehung der von den Witbois
drohenden Gefahr enthalten soll — da möglicherweise der
Aufstand, wenn er auf den Bezirk Gibeon lokalisiert bleibt,
binnen kurzer Zeit im Saude verlaufen kann, so ist doch

auch vor einer optimistischen Auffassung der Lage zu war-
nen, denn die kleine Schar der Witbois allein vermag durch
einen Kleinkrieg den Farmbetrieb zu verhindern und die
wirtschaftliche Tätigkeit im Groß-Namalande auf lange Zeit
hinaus lahmzulegen.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 14. Okt.** Die verschiedenen Bezirkskom-
mandos des Landes, darunter auch Calw, erlassen Aus-
schreiben, wonach Unteroffiziere und Mannschaften der Re-
serve sämtlicher Waffengattungen von guter Führung sich
möglichst sofort melden sollen wegen der in Südwestafrika
neu ausgebrochenen Unruhen.

* **Calw, 12. Okt.** Am letzten Sonntag und Montag
sah hier eine gemeinsame Ausstellung des Geflügelzüchter-
vereins, des Kaninchenzüchtervereins und der Baumwärtler-
vereinigung statt. Alle Abteilungen der Ausstellung waren
von hier und auswärts reich besucht und wurden viele
Preise, Anerkennungen und Diplome erteilt. Der Besuch
der Ausstellung war ein sehr zahlreicher.

* **Güdingen, 13. Oktober.** In der Frauenklinik kamen
gestern Vierlinge zur Welt und zwar 4 Buben, von denen
einer tot zur Welt kam, während die anderen drei alsbald
starben.

* **Stuttgart, 13. Okt.** Das kgl. Dekret, welches den
württembergischen Landtag auf Dienstag, den 18.
(nicht Samstag) einberuft, zeigt diesmal eine Aenderung
gegen früher, die bemerkt zu werden verdient. Bisher
lauteten die Einberufungsworte in dem aus dem Zeitalter
des Absolutismus überkommenen Stil: „Nach Anhörung
Unseres Staatsministeriums haben Wir den Wiederzusam-
mentritt der vertagten Ständeversammlung auf . . . be-
stimmt. Wir befehlen demnach, daß sich die Mitglieder
beider Kammern an diesem Tage zur Eröffnung ihrer Sit-
zungen in Unserer Haupt- und Residenzstadt Stuttgart wieder
versammeln.“ Die nun erfolgte Einberufung lautet einfacher
und den jetzigen Zeitverhältnissen besser entsprechend: „Die
Ständeversammlung wird berufen, zur Wiederaufnahme
ihrer Sitzungen . . . zusammenzutreten.“

* **Stuttgart, 13. Oktober.** Der württembergische Gau-
verband des Alldeutschen Verbandes tritt am nächsten Son-
ntag im Stadtpark zu Stuttgart zu seinem 3. Gantag zu-
sammen. Prof. Dr. Melzer-Gannstatt wird auf demselben
über den alldeutschen Gedanken und die Schule, General-
leutnant z. D. von Liebert-Berlin über die deutschen Kolo-
nien im Jahre 1904 sprechen.

* **Stuttgart, 12. Okt.** Trotz der fortwährenden Be-
strafungen wegen Weinspanderei konnten auch auf dem
Gannstatter Volksfest wieder verschiedene Quantitäten Ge-
tränke vom Weinkontrollleur beschlagnahmt werden, insbe-
sondere Birnenmost, der mit Tiroler Markttraubenmost ge-
mischt war und als Stuttgarter Wein zu 45 Pfg. per
Schoppen ausgehakt wurde, außerdem auch verfälschte
alte Weine.

* **Gannstatt, 13. Okt.** Der Eingemeindungs-
vertrag mit Stuttgart wurde heute Donnerstag
vormittag in nichtöffentlicher Sitzung der bürgerlichen Kol-
legien mit 19 gegen 8 Stimmen angenommen.

* **Albstadt, 12. Oktober.** Der im 39. Lebensjahr
stehende Vierfahre der Brauerei zum „Lamm“, Hg. Luz
von Osterdingen, hatte am Montag nachmittag Weinsäffer
auf den Bahnhof gefahren; nachdem dieselben abgeladen
waren, setzte er sich auf's Pferd, um nach Hause zu fahren.
An der Straßenbiegung bei der Kercher'schen Restauration
stürzte er vom Pferd herunter und blieb am Gesichte hängen,
so daß er den Kopf nach unten hängend eine kurze Strecke
weit geschleift wurde. Er schlug den Hinterkopf derart an
einen Stein auf, daß der Tod alsbald eintrat. Der Ver-
unglückte hinterläßt eine Witwe mit 7 Kindern.

* **Göppingen, 13. Okt.** Im Hause des Leutnants Felber in
Ullingen brach gestern abend Feuer aus, das so rasch um sich
griff, daß nur wenig Mobiliar gerettet werden konnte. Das Feuer
ergriff auch die Scheune und das Nachborgebäude des
Arbeiters Brachholz und zerstörte auch diese Gebäude voll-
ständig. Der durch das Feuer angerichtete Schaden be-
trägt über 20 000 Mk. Die Abgebrannten sind versichert.
Als Entstehungsbursache wird Kurzschluß der elektrischen
Leitung angenommen.

* **Hall, 12. Okt.** Von der Strafkammer des kgl. Land-
gerichts ist gestern der 41 Jahre alte, verheiratete Kaufmann
Karl Hermann Sättle in Untergröningen, O. A. Gaildorf,
wegen Unterschlagung und Untreue zu der Gefängnisstrafe
von 2 Jahren und zum Verluste der bürgerlichen Ehren-
rechte auf drei Jahre verurteilt worden. Sättle, zurzeit im
Konkurs, hatte als Rechner der Darlehenskasse Untergröningen
von 1898 bis 1904 Kassengelder im Gesamtbetrag von



mindestens 18 000 Mk. veruntrent. Der Verbleib dieser, vom Angeklagten für eigene Zwecke verausgabten Gelder konnte teilweise nicht mehr aufgeklärt werden. Der wirkliche Abmangel, für den Vorstand und Aufsichtsratsmitglieder der Darlehenskasse zufolge mangelnder Kontrolle der Geschäftsführung des Sättels haftbar gemacht werden, ist ein noch höherer Betrag. Von der gleichzeitigen Anklage eines Vergehens des einfachen Bankrotts (durch mangelhafte Buchführung und unterlassene Bilanzziehung) ist Sättel freigesprochen worden, da das Gericht ihn nicht als „Kaufmann“ im Sinne des Handelsgesetzbuchs erachtet habe.

Am 12. Okt. Schwurgericht. Der 25jäh. Fahrknecht Dreher von Anhausen, O. A. Münsingen, der bei Wählbeiferer Abt in Idelhausen bedienstet war, stand mit dem bei Müller Peter in Anhausen im Dienst stehenden Fahrknecht Wilh. Reiser seit längerer Zeit auf gespanntem Fuß, woraus sich verschiedene Reibereien ergeben hatten. Am 24. Aug. waren beide mit dem Fahrzeug in Hechingen. Auf der Heimfahrt, die ziemlich gleichzeitig angetreten wurde, wollte Reiser dem andern, in dessen Begleitung sich der Mühlbursche Liebermann befand, vorfahren, was ihm aber erst nach mehreren Versuchen gelang. Dabei gab es verschiedene Schimpfworte und Peitschenhiebe. Kurze Zeit darauf fuhr Reiser vor; er hielt an und rief im Verein mit seinem Begleiter den Dreher vom Wagen. In dem nun folgenden Geräuße versetzte Dreher dem Reiser 2 Stiche in die Brust und einen tödlichen Stich in den Unterleib, so daß Reiser nach 20 Stunden starb. Liebermann erhielt 4 Stiche, davon einen in die Brust, er ist aber wieder geheilt. Der Täter wurde von den Geschworenen des vollendeten und versuchten Totschlags schuldig erkannt. Das Urteil lautet auf 1 Jahr und 10 Monate Gefängnis. Es wurden mildernde Umstände zugestanden.

In Weiskraut zerbrach einem verheirateten jungen Manne beim Herabsteigen sein Gewehr und rief dem unglücklichen Schützen 3 Finger an der rechten Hand weg.

Weingarten, 11. Okt. Gestern starb im Marienhospital in Stuttgart Stadtschultheiß Egger von hier.

(Verstümmeltes.) Eine Einwohnerin von Weilheim bei Kirchheim u. T. wollte ein in die Dungsgrube gefallenes Huhn herausheben. Bei dieser Gelegenheit stürzte sie aber selbst in die Grube und erstickte. — Ein Tauschgut, der 18jährige Eisenreher Eisele von Reichenbergshausen bei Göttingen, nach den Flaschner Staudenmeyer, der ihn wegen ungebührlichen Benehmens zur Ordnung wies, mit einem Stiel nieder. Der Gestochene ist lebensgefährlich verletzt. — In der Zichorienfabrik von Heur. Frank Söhne in Großgartach stürzte der Arbeiter R. Küber aus Stetten am Heuchelberg durch ein Fenster aus einer Höhe von 6 m in den Fabrikhof. Der Schwerverletzte wurde mit dem Sanitätswagen ins Bezirkskrankenhaus nach Heilbronn überführt.

Konstanz, 12. Oktober. Am Montag nachmittag wurde das 4jährige Töchterchen des Schreiners Reichle von einem Unbekannten entführt. Die Polizei suchte die ganze Nacht die Umgebung vergebens ab. Gestern Abend lehrte das Kind allein zurück. Wahrscheinlich liegt ein Einlichkeitsverbrechen vor.

Lindau, 12. Okt. Wie die „Allg. Ztg.“ meldet, wurden durch Zollbeamte im Lindauer Nachschneellzuge 3 Schmuggler festgenommen. Unter den Verhafteten, welche schon lange bandenweise schmuggelten, befindet sich auch eine Frau. Ein Schmuggler sprang während der Fahrt aus dem Zuge und blieb tot auf dem Geleise liegen. Ein anderer entkam in Lindau. Alle Schmuggler sind aus Niederbayern.

Dresden, 13. Okt. Während das Festspiel des Königs im Anfang der Woche im allgemeinen befriedigend war, traten in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wieder heftige Anfälle von Atemnot und Beklemmungen ein, welche sich im Laufe des gestrigen Tages und der vergangenen Nacht wiederholten. Der Kräftezustand und die Nahrungsaufnahme lassen viel zu wünschen übrig.

Berlin, 12. Okt. Zwischen dem Magistrat und den maßgebenden Regierungskreisen haben in diesen Tagen vertrauliche Besprechungen stattgefunden, um die Schulangelegenheit in einer für beide Teile befriedigenden Weise beizulegen.

Berlin, 13. Okt. Oberst Ventwein meldet unter dem 8. ds.: In Haachanas alles ruhig. Keine Wittois wurden dort gesehen. Gerüchtweise verlautet, daß Hottentotten von Soachas aufständisch seien.

(Das Blutbad in Deutsch-Neuguinea.) Eine mit der dieswöchentlichen australischen Post eingegangene Depesche aus Brisbane vom 11. Sept. meldet die Ankauf des Dampfers Prinz Waldemar mit Einzelheiten über die Ermordung von Priestern und Nonnen in Deutsch-Neuguinea. Daraus scheint es, daß die Sklaverei in dem von den Missionaren bewohnten Distrikt üblich war und daß die Missionare sich die Feindschaft der umwohnenden Stämme dadurch zuzogen, daß sie befreite Sklaven veranlaßten, sich auf ihren Missionsstationen anzusiedeln. Daß es sich um einen wohlorganisierten Ueberfall gehandelt habe, beweist der gleichzeitige Angriff auf alle drei Stationen. Die Brüder und Nonnen wurden entweder niedergeschossen oder mit Äxten und Keulen niedergeschlagen. Schwester Angela fiel, als sie gerade den Altar zu schmücken im Begriffe stand. Man nimmt an, daß 30 Menschen ermordet worden sind. Der Sachschaden, der hauptsächlich durch Plünderung herbeigeführt wurde, wird auf 60 000 Mk. geschätzt.

Berlin, 13. Okt. Die Eisenbahndirektoren und die Präsidenten der Eisenbahngeneraldirektion Elsaß-Lothringen sind heute hier zu einer Besprechung allgemeiner wichtiger Fragen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens eingetroffen. Die Morgenblätter melden: Der Arbeiter Splinter,

der am 5. April den Zusammenstoß des von ihm geführten Wagens mit dem Automobil des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen verschuldet, wobei der Prinz eine Querschwund erlitt, wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Detmold, 11. Okt. Staatsminister Kretschmer ist heute von Detmold nach Berlin abgereist.

Detmold, 12. Okt. Auf das Begrüßungstelegramm, das von der Volksversammlung in Lage am Sonntag an den Grafen Regenten Leopold gerichtet wurde, hat dieser mit folgender Depesche geantwortet: „Tiefbewegt von dem mit von so vielen treuen Lippern begeistert zugewandten Huldigungsgruß danke ich aus vollem Herzen. Das Bewußtsein, auf die Treue und Unterstützung des Lipperischen Volkes rechnen zu können, wenn es gilt, unserm geliebten Lipperischen Lande einen Weg zu bahnen, auf dem es in geordneten und friedlichen Verhältnissen zur endlichen, lang ersehnten Ruhe gelangen wird, erleichtert mir meine verantwortungsvolle und schwere Aufgabe. Ich sage nochmals meinem herzlichsten und innigsten Dank, Leopold.“

Der Schriftsteller Adalbert v. Haunsteck ist im Alter von 43 Jahren in Hannover gestorben. Er schrieb u. a. „Um die Krone“, „Die Frauen in der deutschen Geistesgeschichte“, „Das jüngste Deutschland“, „Menschenlieder“ und wirkte zuletzt als Privatdozent für deutsche Literatur.

(Die Braut als Einbrecherin.) Von einem wohl einzig dastehenden Vorkommnis wird aus Osnabrück in Hann. berichtet. Aus dem erbrochenen Kassenjargon am Schützenhof wurden 1500 Mark in bar und 22 000 Mk. in Wertpapieren gestohlen. Als Einbrecherin wurde ein junges Mädchen verhaftet, das unmittelbar vor der Hochzeit stand und sich auf diese Weise eine Mitgift verschaffen wollte.

Die Anschläge auf Eisenbahnzüge in Rheinland-Westfalen mehrten sich in anheimlicher Weise. Bei Landendreier wurde auf einen Personenzug geschossen; ein Passagier ist verletzt worden. Am Niederrhein ist in den letzten Tagen wiederholt auf Schnellzüge geschossen oder mit großen Steinen geworfen worden. Eine Dame wurde schwer, ein Zugführer leicht verletzt. In einem Falle sauste die Kugel dicht an den Köpfen eines auf der Hochzeitsreise befindlichen jungen Ehepaares vorbei. Die Behörden haben umfassende Untersuchung und Beaufsichtigung der Strecke angeordnet.

Hamburg, 12. Okt. Die zum Tode verurteilte Kindermörderin Wieke hat heute durch ihren Verteidiger, Rechtsanwalt Blechwendel, Revision gegen das Urteil des Schwurgerichts angemeldet.

Stettin, 12. Okt. Der Forscher und Geograf Karl Meyer ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

Königsberg, 13. Okt. Wie die R. Eisenbahndirektion der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ mitteilt, ist der Hilfsboote bei der Hauptkassette Franz Kowalski, gebürtig zu Wichtiriens (Kreis Stralburg i. S.) heute vormittag unter Mithahme von 42 000 Mark Kassengeldern verschwunden.

Von einem geheimnisvollen Grenzvorfall wird der Rhein. Westf. Ztg. aus Weh berichtet: Ein in Sainte Marie am Chânes, einem Dorfe hart an der Grenze, wohnender Schmied ging auf französisches Gebiet auf die Jagd. Als er übermäßig lange ausblieb, begann man nach ihm zu suchen und fand ihn tot auf deutschem Gebiet. Die Kugel war in den Rücken ein- und am Kabel ausgetreten. Nach Verhand der Sache meint man, daß der Mann von französischen Zollwächtern für einen Schmuggler gehalten und erschossen wurde. Als sie ihren Irrtum erfassten, scheinen sie, um einer Untersuchung aus dem Wege zu gehen, die Leiche auf deutsches Gebiet gebracht zu haben. Die Akten des Falles werden der französischen Behörde zur weiteren Untersuchung zugestellt werden.

Ausländisches.

Wien, 13. Okt. Die „Wiener Ztg.“ veröffentlicht eine Verordnung des Gesamtministeriums, wodurch im Einvernehmen mit der Regierung Ungarns angeordnet wird, daß die Bestimmungen des bisherigen Handelsvertrages mit Italien mit Ausnahme der in Wegfall gekommenen Bestimmungen über Wein auch weiterhin in Wirksamkeit bleiben und einige Zollsätze abgeändert bzw. ergänzt werden.

Graz, 12. Okt. In ganz Steiermark hat wolkenbruchartiger anhaltender Regen große Verheerungen angerichtet. Der Bahnverkehr stockt infolge Dammrutschs. Mehrere Menschen sind verunglückt.

Kattwik, 13. Okt. In der Kolonie Kognice erschoss an der russisch-österreichischen Grenze ein Grenzwachter gestern 2 russische Deserteure, die nach Oesterreich flüchten wollten.

Der Hafenarbeiter-Konflikt in Marseille in Südfrankreich ist endlich beendet. Die Arbeit ist fast durchweg wieder aufgenommen worden.

(Schiffungunglück.) Nach einem Telegramm aus Halifax ist der in Neubraunswweig heimatische Dampfer „Call“ im Sturm untergegangen, die Besatzung — 19 Mann — ist ertrunken.

Konstantinopel, 11. Oktober. Die vorgestern erfolgte definitive Unterzeichnung der deutsch-türkischen Konvention wird nicht allein wegen ihrer Bedeutung, sondern auch wegen der erfolgreichen Durchkreuzung immer neuer rücksichtsloser Gegenarbeit von englischer interessierter Seite als ein Erfolg unserer Diplomatie bezeichnet werden dürfen. Die Konvention währt 30 Jahre. Das Kabel läuft von Berlin über Konstantinopel nach Konstantinopel. Im Anschluß daran legt die Konvention einen neuen Draht von Konstantinopel nach El Arisch an die syrische Küste behufs direkter Verbindung mit Ägypten.

Washington, 12. Oktober. Die feierliche Enthüllung des vom deutschen Kaiser gestifteten Standbilds Friedrichs

des Großen vor der neuen Kriegsschule findet in Gegenwart des Präsidenten Roosevelt am 19. November statt.

Washington, 13. Okt. Das Staatsdepartement wird voraussichtlich heute die Schriftstücke betreffend die Beschlagnahme der Post von dem Dampfer „Kalchas“ durch die Russen an die amerikanische Botschaft in Petersburg abgeben lassen. Diese wird sie der russischen Regierung unterbreiten und die Anfrage stellen, warum Rußland in die Wirksamkeit des Weltpostvereins eingegriffen hat.

Newyork, 11. Okt. Hier kamen 40 Todesfälle infolge Genußes vergifteten Brantweins vor. Man befürchtet, daß bei Weiterführung der Untersuchung sich an 100 Todesfälle ergeben werden. Die Gesundheitsinspektoren stellen fest, daß ein ganzer Stadtbezirk diesen vergifteten Brantwein erhalten hat.

Santiago de Chile, 11. Okt. Durch den Einsturz eines im Bar befindlichen Gebäudes wurden 50 Personen getötet oder schwer verletzt.

Tokio, 11. Oktober. Der Mikado sagt in dem neuen Aufruf an sein Volk, worin er zur Geduld und Standhaftigkeit in der Führung des Krieges ermahnt: Seit Beginn des Krieges haben unsere Armeen und die Flotte Tapferkeit und Loyalität bewiesen, während sowohl die Beamten als auch das Volk übereinstimmend in der Unterstützung unserer Sache tätig gewesen sind. Bis jetzt ist unsere Sache erfolgreich, da aber die endgültige Durchführung noch in sehr weiter Ferne liegt, ist es nötig, in der Verfolgung unserer Tätigkeit geduldig und ausdauernd zu bleiben und auf diese Weise nach der schließlichen Erfüllung unserer Vorzüge zu streben.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 12. Okt. Das baltische Geschwader ist gestern von Reval abgegangen und hat den Kurs nach Siden genommen. Es besteht aus 7 Linien Schiffen und 8 Kreuzern, aus 9 Torpedojägern von je 350 Tonnen und 10 großen Transportschiffen. Die Flotte wird an der spanischen Küste sich teilen; der eine Teil nimmt den Weg durch den Suezkanal, der andere um das Kap der guten Hoffnung. Die beiden Abteilungen werden im indischen Ozean wieder zusammenreffen.

Petersburg, 12. Okt. Aus Mukden wird gemeldet: Am Montag vormittag entspann sich auf der ganzen Linie ein heftiger Artilleriekampf. Die Japaner zogen sich langsam zurück nach Süden. Gegen mittag gingen die Russen nach Ostindien vorderreitendem Feuer in dichten Schichten zum Angriff. Die Japaner begannen ihre Flanken rasch zurückzuziehen, während sie ihre Mittelstellung hartnäckig verteidigten. Der Kampf war erst nachts beendet. Das Ergebnis war, daß die Japaner aus einigen vorgeschobenen Stellungen bis an die Kohlengruben von Jentai zurückgeworfen wurden.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Kurapatkin an den Kaiser meldet unterm heutigen Datum: In der Nacht zum 12. Oktober und den ganzen Tag hatte die Mandchurienarmee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt. Die Japaner schickten bedeutende Streikräfte gegen unser Zentrum und den rechten Flügel. Wir kämpften auf den Stellungen der Vorhut, wobei die Truppen der Hauptstellung die Vorhut unterstützen mußten. Die Truppen des rechten Flügels behaupteten ihre verdeckten Stellungen und erst mit Eintritt der Dunkelheit zogen sie sich auf meinen Befehl auf die Hauptstellung zurück. Im Zentrum wurden die Truppen gezwungen, sich gegen 2 Uhr nachmittags kämpfend auf die Hauptstellung zurückzuziehen. Wie ich erfahre und selbst beobachtet habe, wurde ungemein hartnäckig gekämpft. Zahlreiche Angriffe der Japaner wurden zurückgeschlagen, wobei unsere Truppen selbst zum Angriff übergingen. Auf dem rechten Flügel eroberten in der Nacht unsere Truppen ein am Tage vorher verlorenes Dorf zurück. Auf dem linken Flügel setzten wir den Kampf um den Paß fort. Die Truppen erkletterten den fast unzugänglichen Felsen und hielten sich auf ihm 2mal 24 Stunden, wobei sie sich langsam dem Feinde näherten. Die Verluste sind unter diesen Umständen natürlich bedeutend. Für morgen habe ich befohlen, hartnäckig die von uns eingenommenen Stellungen zu halten.

Petersburg, 13. Okt. Die Vierschwelja Wjedomostii meldet aus Mukden von gestern abend 5 Uhr, daß den ganzen Tag über der Kampf fortgedauert hat und sich die beiden Armeen, namentlich auf der Ostfront, mit großer Erbitterung schlugen. Die mandchurische Bevölkerung und die hohen chinesischen Beamten legen mehr als bisher eine den Russen fremdliche Haltung an den Tag, da sie nach Kenntnis der Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz einen baldigen Erfolg der Russen erwarten.

Berichten aus St. Petersburg zufolge hat der Zar an den General Kurapatkin ein ermutigendes Telegramm geschickt, worin er die Wichtigkeit der Befestigung des Feindes hervorhebt und mit dem Befehl schließt, bis auf den letzten Mann zu kämpfen. — Die Zarin sandte ebenfalls ein teilnehmendes und ermutigendes Telegramm. Sie richtete an die Besatzung von Port Arthur auf deren Glückwunschtelegramm folgende Antwortdepesche: „Euer großartiges Telegramm hat mich tief gerührt. Mit ganzem Herzen und ganzer Seele bin ich heute bei euch, den tapferen Verteidigern und Duldern von Port Arthur. Ich bete zu Gott, er möge euch Kraft geben, eure Selbstopferung für das Reich fortzusetzen, das mir wie euch teuer ist.“

Paris, 12. Okt. Nach aus Petersburg hierher gelangten Depeschen ist es den Japanern gelungen, durch Eindämmung des Taitseflusses die Ebene westlich von Pianjang zu überschwemmen und dadurch eine neue Verteidigungslinie zu schaffen.

Paris, 13. Okt. Nach den empfindlichen Verlusten, welche die sibirischen Regimenter bei dem vergeblichen Ver-

im Sturm vollständig. Die Besatzung ist vermutlich ertrunken. Ein Schiffmann, Geibig, Prof. Carlshausen, meißel. Der Postamtbesitzer, Prof. Carlshausen, meißel.



sach zur Ueberbreitung des Schiffes nördlich von Zentai erlitten, ordnete Kurapatin, welcher ein sah, daß seine Bemühungen, von dieser Seite den Japanern in den Rücken zu fallen, erfolglos bleiben mußten, den Rückzug 4 Werst nach Norden an.

London, 11. Okt. Nach einem Telegramm aus Petersburg, welches hier nachts halb 1 Uhr eintraf, wurde der Angriff der Japaner auf Port Arthur am 4., 5. und 6. Oktober mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

London, 12. Okt. Der "Central News" wird aus Mukden gemeldet, daß die erste erwartete Schlacht gestern morgen mit heftigem Geschützfeuer begonnen hat. Lange schußbereite Vorposten der japanischen rechten Flanke stehen zur Zeit etwa 30 Werst von Mukden. Um halb 2 Uhr nachmittags vernahm man eine heftige Kanonade in der Richtung des russischen Zentrums. Die Infanterie kam noch nicht ins Gefecht. Eine Depesche aus Liaojang besagt, infolge des russischen Vormarsches treffe Oyama die nötigen Anordnungen zur Sicherung der Linie, die er zu verteidigen haben werde. Die japanischen Truppen aus Saniaputsse-Zentai und Sinminting wurden zurückgerufen.

London, 12. Okt. Aus Tokio wird gemeldet: Dienstag nacht hat General Kuroki nach einem den ganzen Tag andauernden Kampfe die angreifenden Russen zurückgeworfen. Nachdem bedeutende Verstärkungen vorgeschoben waren, nahm er sämtliche vorgelagerten geräumte Positionen wieder. Am Montag fand ein Kampf des Zentrums statt. Zwischen

Schacho und Schilda stehen 7 russische Divisionen östlich und 3 westlich der Eisenbahn im Kampfe.

London, 12. Okt. Ein Telegramm der "Daily Mail" aus Tschifu berichtet, daß ein aus Port Arthur dort eingetroffener Russe erzählt, die Garison hoffe fest auf den Entzug durch General Kurapatin. Die Lebensmittel seien reichlich, aber in minderwertiger Qualität vorhanden. Die Brunnen liefern genügend Wasser, doch mache sich ein Mangel an frischen Lebensmitteln bemerkbar. Die Lazarette seien besetzt, aber nicht überfüllt. Die Japaner in Tschifu schließen aus der Aufforderung des Mikado an die Truppen zu höheren Anstrengungen, daß ein neuer Sturmversuch bevorstehe.

Tokio, 13. Okt. Aus dem Hauptquartier des Generals Oku wird vom 10. Okt. berichtet: Marshall Oyama hat, nachdem er zahlreiche Verstärkungen erhalten und sich 8 Kilometer von Zentai verschanzt hatte, nunmehr den allgemeinen Vormarsch angeordnet. An der Spitze marschieren die Infanterie, dann folgt die Artillerie. Die Russen begannen den Artilleriekampf anzunehmen und feuerten den ganzen Tag über. Die japanischen Linien setzten unterdessen ihre Vormarschbewegung fort.

Tokio, 13. Okt. Von Mittwoch abend wird berichtet, die russische Umgehungsbewegung sei zurückgeschlagen. Für heute ist ein allgemeiner Vormarsch der japanischen Truppen auf Mukden angeordnet. Die Einnahme eines von Korok umzingelten russischen Forts scheint unvermeidlich. Der rechte Flügel der Japaner ist bis auf einige Kilo-

meter südlich von Zentai zurückgegangen. Der äußerste linke Flügel hält sich, wird aber voraussichtlich zurückgehen. Am 11. Oktober begann abermals Artilleriefeuer. Die Eisenbahn ist fast bis zum Bahnhof Zentai in den Händen der Russen. Die Station Zentai ist fast völlig zerstört.

Handel und Verkehr.

Magold, 13. Okt. Ueber den Besuch des heutigen Jahresmarkts ist zu berichten, daß er im Vergleich zu sonstigen "Kleinweismärkten" nur ein mäßiger war. Auch die Zufuhr an Vieh entsprach nicht den Erwartungen. Erfolgreich aber war der rege Handel in Fettvieh, das von bairischen und rheinländischen Händlern in größeren Quantitäten zu guten Preisen rasch aufgelauft wurde. Entsprechend dem regen Handel in Fettvieh gestaltete sich auch der Handel in den übrigen Viehgattungen lebhaft bei annehmbaren Preisen. Zurück gingen die Preise für Jungschweine. Von der großen Anzahl von Milchschweinen und Lämmern, die zugetrieben waren, fanden Abzug: Käufer zu 36-70 Mk., Milchschweine zu 15-25 Mk. dem Paar nach.

Galw, 13. Okt. Bei dem gestrigen Viehmarkt war die Zufuhr 367 Stück Rindvieh, 9 Pferde, 50 Körbe Milchschweine und 86 Käufer. Der Handel war sehr lebhaft.

Erlenbach, 11. Okt. Weine können jeden Tag gefaßt werden. Verkauf heute lebhaft. Preise 125, 128, 130, 135, 138, 140, 142, 145, 148, 150 Mk. Es sind zur Zeit noch viele große und kleinere Reite vorhanden.

Briefkasten der Redaktion.

Nach S. 5. Daß Sie wünschen, dem bevorstehenden Wasserfest sollte ein Verköstigungsfest vorausgehen, ist ein schöner Zug des Herzens. Der übliche Inhalt Ihres Schreibens eignet sich aber nicht zur Aufnahme in "Aus den Tannen". Persönliche Sachen senden Sie am besten persönlich aus.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Güter-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde verpachtet am **Mittwoch, den 19. d. Mts., nachm. 4 Uhr** auf hies. Rathaus auf mehrere Jahre:

P. Nr. 249/1	13 ar 61 qm	Gras- und Baumgarten hinter dem unteren Schulhaus
387	28 . 07	Baumacker am Hellsberg
518	13 . 03	Acker am Turnercain
519	4 . 24	Acker darselbst
438	4 . 16	Acker am Schloßberg
923/1	8 . —	Wiese beim Hochgericht
1277/1	9 . 22	im oberen Tal
453/455	36 . 59	Acker am Schloßberg
1078/2	16 . 97	im Schöpfacker
56	1 . 24	Gemüsegarten in der Halde

ca. 35 qm Acker am Fußweg nach Egenhausen der Grabertrag von Feldweg Nr. 65 in Schelmentwiesen 1 Wiesenabschnitt bei der Gärweiler Brücke. Liebhaber sind eingeladen. Den 13. Oktbr. 1904.

Stadtpflege.

Nichelberg
Oberamts Calw.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 22. Oktober 1904
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus hier aus dem Gemeinewald Bergorte und zwar:

Laugholz: Normal I. bis V. Kl. 224,84 fm.
Auschuß I. bis V. Kl. 141,46 fm.

Sägholz: Normal I. bis III. Kl. 11,27 fm.
Auschuß I. bis III. Kl. 23,87 fm.

Auf Verlangen wird Borgkredit erteilt.
Nutzgüter können vom Schultheißenamt bezogen werden.
Den 21. Oktober 1904.

Gemeinderat.

Altensteig.

Pferde-Verkauf.

Am Kirchweihmontag
nachmittags 2 Uhr

werden beim Gasthaus zur Krone nachstehende 2 Pferde im öffentlichen Auftrage an den Meistbietenden verkauft und zwar:

1 Rappwallach, 7 Jahre alt
1 Braun-Stute, 16 "



Altensteig.

Einladung

zum fünfzigsten Wiegensfest!

Alle 1854 geborenen Männer und Frauen, Junglinge und Jungfrauen, sowie alle Gönner und Freunde von hier und Umgebung laden wir auf

Kirchweihsonntag, nachmittags 3 Uhr

zu unserer verehrten Schulkameradin Luise Ved zum Acker hier freundlichst ein.

Mehrere 1854er.

Altensteig-Stadt.

Montag, 17. d. M.
nachmittags 1 Uhr

Zwangsvollstreckung

versteigert:

1 Pferd i. Geschirr, 1 Pferdegeschirr,
1 Koffer, 1 Kleiderkasten, 1 Sofa,
1 Ueberzieher, 2 Wägen mit Reitern,
2 Trüben, 2 abgemachte Wagen,
1 Pflug und Egge, 3 Heugabeln,
1 Fruchtmogel, 1 Schlitte mit
Eisen beschlagen, 1 Fuhrschneid-
maschine, 1 Partie Brennholz,
5 Hühner, etwa 60 Zentner Heu
und 6 Stück leere Mostfässer
wofür Liebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft bei der Krone.
Gerichtsvollzieherstelle.

Frisch eingetroffen sind wieder:

Knorr's Fabrikate

Knorr's Hafermehl
beste Kindernahrung
Knorr's Grüntermehl
Knorr's Reisemehl
für vorzügl. Schleimsuppen
Knorr's echter Tapioca
sehr leicht verdaulich.
Frd. Flaig.



Suften!

Wer daran leidet, gebrauche
die alleinstehenden luftent-
sittenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

(Wals-Extrakt in fester Form).
2740
not. beglaubigte
Zeugen, beweisen
den sichern Erfolg bei
Husten, Heiserkeit, Ka-
tarrh u. Verschleimung.
Kastel 25 Pfg.
Niederlage bei:
Fr. Flaig in Altensteig.

Freundenstadt.
Sache zum so-
fortigen Eintritt
einen tüchtigen



Arbeiter

auf dauernde Beschäftigung.
Jakob Bock
Schuhmachermeister.

Altensteig.

Dankagung.



hergl. Dank auszusprechen.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer
innigst geliebten Mutter, Schwester, Groß-
mutter und Schwiegermutter, Frau

Luise Luz

geb. Dürschmabel
insbesondere für den erhebenden Gesang
des verehrl. Liederkranzes und gemischten
Chores drängt es mich, hienit meinen

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Luz.

Altensteig.

Um mein Lager in
**Tuch und Burkin, wollenen
Flanellen und Strickgarnen**
in verschiedenen Sorten
zu reduzieren, verkaufe solche zu herabgesetzten Preisen.

Friedrich Tafel Tuchmacher.



Flechtenranke

trockene, nässende Schuppenflechten
und das mit diesem Uebel verbun-
dene, so unerträgliche Hautjucken,
heile unter Garantie (ohne Verun-
sachung) selbst denen, die nirgends
Heilung fanden, nach langjähriger
praktischer Erfahrung. Auf dem
Verfahren ruht Deutsches Reichs-
patent Nr. 136323. H. Groppler,
St. Marien-Drogerie, Charlotten-
burg 4, Kanisstr. Nr. 97.

Alles Zerbrochene
ohne Ausbesserung fittet da u. erud
Aufs bewährter geprüfter
Universalkitt.
Kecht zu haben bei Chr. Burg-
hard jun., Altensteig.

Gefunden

wurde ein
**Portemonnaie
mit Ring.**

Zu erfragen bei der Redaktion
gegen Einrückungsgebühr.

Der Blickfahrplan für Württemberg

ist erschienen und zum Preise von
20 Pfg. zu haben in der
W. Kiefer'schen Buchdruckerei.

Beuren-Garrweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Kirchweihmontag, den 17. Oktober d. J.
in die Restauration von Jakob Stoll in Simmersfeld
freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Bürkle
Straßenwart
Sohn des Martin Bürkle,
Bauers in Beuren.

Marie Schleich
Tochter des
Gottfried Schleich, Bauers
in Garrweiler.

Altensteig-Stadt

Einladung

zur Vierziger-Feier.

Alle im Jahre 1864 geborenen Männer und
Frauen von Stadt und Land, sowie deren werten Ange-
hörigen, Freunde und Gönner sind auf
nächsten Sonntag (Kirchweih), abends 7 Uhr
in den Gasthof zum „goldenen Stern“ hier
herzlich eingeladen.

Mehrere 40ger.

Ebershardt.

Am Kirchweihmontag, den 17. d. M.
von 3 Uhr ab

Tanzunterhaltung

bei gutem Unterländer Wein
wora freundlich einladet
J. Sprenger zum Lamm.

Altensteig.

Untersichnete erlaubt sich, die geehrten Damen von
Altensteig und Umgebung auf ihre vom 17.—23. Okt.
stattfindende

Weihnachts-Ausstellung

in Handarbeiten
mit Verkauf
im Gasthof z. grünen Baum
aufmerksam zu machen und ladet zu deren Besuch ergebenst
ein.

Frl. Emilie Maier
aus Stuttgart.

Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr.

Altensteig.

Schönste Speisezwiebel

per Zentner zu Mk. 7.20 empfiehlt
J. Wurster.

Seit Jahrzehnten stets gleichgebliebene
anerkannt vorzügliche Qualität bietet
der

Echte Feigenkaffee

von
Andre Hofer, Freilassing.

Nur echt mit obiger
Schutzmarke.

Altensteig.

Heinrich Springer

empfiehlt in **reicher Auswahl** zu den
billigsten Preisen

Kapuzen, Kopftücher
Scharpen, Schulter-
tücher
Damentragen & Westen
Kinderkittel, Stöcker
Sturmkappen, Mützen
Sportblousen
Samaschen
Handschuhe, Socken u.
Strümpfe
Genden, Leibbinden
Unterhosen, Unter-
leibchen
Kinderröckchen, Kinder-
kleidchen
Unterröcke, Schürzen

Bett-Lücher, Bettdecken
Bettvorlagen
Betteinlagestoffe
Wachstücher, Boden-
läufer
Borhangstoffe
Corsette, Corsettschoner
Kragen & Cravatten
Taschentücher
seidene Schäl & Hals-
tücher
Frottiertücher
Tisch- & Kommode-
decken
Tisch- & Sopha-Läufer
Strickgarne

Bettfedern, sowie sämtliche Aussteuer-Artikel.

Altensteig.

Arbeiter & Arbeiterinnen

finden bei gutem Verdienst dauernde
Beschäftigung.

Auch werden
Lehrlinge und Lehrmädchen
angenommen.

Netzen- und Silberwarenfabrik
Lutz & Weiss
G. m. b. H.

Altensteig.

Ia. Backofenplatten

sowie
Ia. feuerfeste Steine
in jeder Größe und Stärke
empfiehlt zu billigen Preisen
J. M. Walz
Baumaterialienhandlung.

Teinacher Hirsch-
Quelle

Rein
natürl.
Tafel-
Wasser

Niederlage bei **Louis Kappler** zum grünen Baum.

Schiefertafeln sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche
die **W. Nieser'sche** Buchdruckerei.

Altensteig.

Im Auftrag der

5 St. ältere Vorfenster

gut erhalten, 1,33 m hoch, 87 cm breit.
Maier Rasp.

Schwan

DE THOMPSON'S
TRADE-MARK

SCHWITZ-MARKE
SEIFEN-PULVER

das beste
Waschmittel
der Welt

Zu haben
in
den meisten
Geschäften.

Fruchtpreise.
Altensteig.

Schranzgettel vom 12. Okt.	
Dinkel alter	8 — 7 75 7 50
Haber	— — 7 5 —
Gerste	— — 9 —
Wälsfrucht	— — 8 —
Roggen	— — 10 —

Rittmaispresse:

1/2 kg. Butter	90 u. 95
2 Eier	14

Gehobene.

Gellbronn: Schöll, Oberlehrer.
Stuttgart: Friedrich Huber, Oberpräsident,
78 Jahre.
Gall: David Ströbel, Kaufmann, 52 J.

